

[Suchen nach ...](#)[Anzeigen](#)[Über uns](#)[Medienpartnerschaften](#)[Kulturreisen](#)[Links](#)[Archiv](#)[Startseite](#) » [Januar – April 2008](#) » [KW 01/08](#) » Explosion in Biogasanlage schockiert

Explosion in Biogasanlage schockiert

Explosion in Biogasanlage schockiert Bewohner im «Hüttenleben»



Wie erst jetzt bekannt wird und bisher in keinem regionalen Medium gemeldet wurde, ereignete sich am 16. Dezember im grenznahen deutschen Daugendorf (Kreis Biberach), rund 100 Kilometer von Schaffhausen entfernt, eine schwere Explosion. Verletzt wurde, wie durch ein Wunder, niemand. Doch die Folgeschäden sind nicht nur tragisch, sondern auch im Schaffhauser Kontext umso brisanter, als beim Regierungsrat eine Einsprache von Thaynger Anwohnern gegen die Baubewilligung einer Biogasanlage der Erbgemeinschaft Müller in unmittelbarer Nähe zum Wohnquartier vorliegt (Vgl. «Bock» Nr. 45) Wie Erich Nussberger, Erstunterzeichner, sagt, ist man im «Hüttenleben» betroffen und schockiert über das Unglück in der Biogasanlage Daugendorf, wo die Verpuffung im Fermenter wie eine gewaltige Explosion wirkte. Die Anlage stand einen Kilometer vom Wohngebiet entfernt und war zirka fünf mal grösser, als die geplante Anlage in Thayngen. Mit 1,1 Megawatt war sie die grösste Anlage im Kreis Biberach. Der entstandene Schaden beträgt drei Millionen Euro. Die Biogasanlage hatte den Betrieb erst gerade aufgenommen. Die Kosten für die Erstellung betrugen über 4 Millionen Euro. Ob sie wieder aufgebaut wird, ist zur Zeit eher unsicher.

Bei der Explosion wurden etwa vier Millionen Liter Gülle mehrere hundert Meter weit weg geschleudert. Die Umgebung versank dadurch in einem Gülensee. Auch etwa 700 Liter Heizöl liefen aus. Feuerwehr, Rettungsdienste und Polizei waren mit rund 100 Einsatzkräften am Unglücksort. Die Aufräumarbeiten nehmen noch mehrere Wochen in Anspruch.

Ursula Litmanowitsch



[Startseite](#) • [Impressum](#) • [Kontakt](#)